

Mit dem Zug durch Umbrien (Oktober 2014)

Reiseroute

Wir starteten in Orvieto, wo wir wieder in einem Kloster wohnten, den Dom bewunderten und den Rundgang um die Stadt herum genossen. Dann ging es weiter nach Spoleto, wo wir neue Entdeckungen wie z.B. die Loreto-Kirche machten. Ein Ausflug führte uns nach Norcia; Martin schwelgte in Trüffeln.

In Perugia wohnten wir zum sechsten Mal in unserem vertrauten Familienhotel. Hier fand gerade das europäische Schokoladenfestival statt. Wenn man auf dem „Balkon Umbriens“ steht und hinüber schaut nach Assisi, so ist das zu jeder Tageszeit ein Erlebnis. Aber es gibt auch viele weitere Aussichtspunkte – z.B. von dem Dach des Stadttors in der Nähe der von uns so geliebten Rundkirche aus. Die Ausblicke sind immer wieder beeindruckend. Perugia ist auf mehreren Hügeln erbaut, und das macht die Stadt besonders imposant. Lläuft man durch die Gewölbe der Rocca Paolina, dann ist man tief beeindruckt von den meterdicken Mauern. Und es geht immerzu bergauf und bergab. Die Treppenstufen, die wir in diesem Urlaub bewältigt haben, haben wir leider nicht gezählt – es waren mehrere Tausend!

Beeindruckend war wieder der Ausflug nach Todi – mit der „Nebelkirche“ direkt an der Bushaltestelle und der malerischen Altstadt. Dort entdeckten wir den Ausstellungsraum eines Intarsienkünstlers. Wir „verliebten“ uns sogleich in eine Kopie aus dem Chorgestühl der Kathedrale von Todi. Jedoch war das Kunstwerk recht kostspielig, konnten wir es aufgrund seiner Größe nicht transportieren. Der Künstler bot einen für uns kostenfreien Versand und die Versicherung des Bildes an, und so wurden wir handelseinig. Jetzt schmückt das Werk unser Wohnzimmer!

Zu Feier des Tages speisten wir auf einer Terrasse mit Blick über das Land, bei strahlendem Sonnenschein. Übrigens hatten wir während der gesamten drei Urlaubswochen traumhaftes Wetter; die Tageshöchsttemperaturen schwankten aber zwischen 16 und 25 Grad. Von Perugia aus unternahmen wir noch Ausflüge nach Assisi, Bevagna und Spello mit den wunderbaren Fresken von Pinturicchio.

Unser nächstes Ziel war Ravenna. Kurzentschlossen nahmen wir den Linienbus, da der Zug wahrscheinlich durch viele Tunnel gefahren wäre – schließlich geht es mitten durch den Apennin. So erlebten wir an einem klaren, sonnigen Morgen eine vierstündige Panoramafahrt über Passstraßen, durch kleine Dörfer und über viele Brücken. Es war ein Hochgenuss!

Ravenna war für uns noch Neuland. Wir hatten einen Besuch immer wieder aufgeschoben, weil die Stadt ja relativ nördlich liegt und die Anfahrt von Deutschland aus nicht so weit ist. Ravenna ist aber ein „Muss“: Fünf Tage reichten uns gerade, um die einzigartigen Mosaiken zu betrachten und meditativ auf uns wirken zu lassen: die Basilica San Vitale, das Mausoleum der Galla Placidia, die Basilica Sant Apollinare Nuovo, das Battisterio degli Ariani, das Mausoleo Teodorico, die Rocca Brancaleone, Sant Apollinare in Classe etc.

Einen Tag verbrachten wir natürlich auch am Mittelmeer, wanderten auf der Mole von Marina di Ravenna weit hinaus und beobachteten eine Segelschule, riesige Frachtschiffe und vor allem die Trabucchi: Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich das große Netz ins Wasser senkt. Die Möwen warten, bis es hochgezogen wird, glauben, dass sie leichte Beute machen können, und stürzen sich in das Netz. Es ist schon faszinierend, wie diese alte Methode des Fischfangs hier neu und modern überlebt. Ein Trabucco reiht sich strahlend weiß an das andere, wenn man auf der Mole hinaus aufs Meer läuft.

Die letzte Station unserer Reise war Mestre. Wir wohnten gleich am Bahnhof und fuhren täglich für 1,20 Euro nach Venezia Santa Lucia. An zwei Tagen spazierten wir durch die Gassen, entlang der Kanäle und über die vielen Brücken Venedigs. Intensiv nutzten wir die Vaporettos, fuhren damit mehrmals durch den Canale Grande und umrundeten die ganze Lagenstadt. Ferner machten wir mit den Linienschiffen einige Ausflüge: Die stillen Winkel von Murano waren schön; noch besser gefielen uns aber Burano und vor allem Torcello mit der Basilika Santa Maria Assunta.

Verbindungen mit Bahn und Bus

Freitag, 10. Oktober

Würzburg ab 17.29, München an 19.50, München ab 21.08 (Schlafwagen), Orvieto an 8.03

Samstag, 11. Oktober, und Sonntag, 12. Oktober

Orvieto

Montag, 13. Oktober

Orvieto ab 11.23, Orte an 11.58, Orte ab 12.11, Spoleto an 12.59

Dienstag, 14. Oktober, und Mittwoch, 15. Oktober

Spoleto

Ausflug mit Linienbus nach Norcia: Spoleto ab 10.00, Norcia an 10.55; Rückfahrt Norcia ab 14.10/16.00/18.20, Spoleto an 15.05/16.55/19.55

Donnerstag, 16. Oktober

Spoleto ab 9.29, Perugia an 10.30

Freitag, 17. Oktober, bis Dienstag, 21. Oktober

Perugia

Ausflug nach Assisi (mit Linienbus/Bahn)

Ausflug nach Spello: Perugia ab 9.52, Spello an 10.45, Rückfahrt Spello ab 16.30/17.09/18.04

Mittwoch, 22. Oktober

Perugia ab 12.25, Foligno an 13.01, Foligno ab 13.21, Falconara Marittima an 15.18, Falconara Marittima ab 15.49, Ravenna an 18.26

Donnerstag, 23. Oktober, bis Samstag, 25. Oktober

Ravenna

Sonntag, 26. Oktober

Ravenna ab 11.43, Ferrara an 12.50, Ferrara ab 13.51, Venezia Mestre an 15.06

Montag, 27. Oktober, bis Donnerstag, 30. Oktober
Venedig

Freitag, 31. Oktober

Venezia Mestre ab 11.02, Verona an 12.00, Verona ab 13.04, München an 18.21, München ab 18.50, Würzburg an 20.53